

In der Branche kurz notiert

Insolvenzen

Der seit Jahresbeginn 2005 zu beobachtende Rückgang der Unternehmensinsolvenzen setzte sich auch im Oktober 2005 fort. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, meldeten die Gerichte 2.828 Unternehmensinsolvenzen, 8,1% weniger als im Oktober 2004. Hohe Zuwachsraten gibt es weiterhin bei den Verbraucherinsolvenzen: Mit 5.989 lagen sie im Oktober 2005 um 32,0% höher als im Oktober 2004. Insgesamt registrierten die Gerichte 11.131 Insolvenzen für Oktober 2005 (+ 11,5%).

Die von den Gerichten mitgeteilten voraussichtlichen Forderungen der Gläubiger beliefen sich im Oktober 2005 auf 2,6 Milliarden Euro; im Oktober 2004 wurden 3,5 Milliarden Euro angegeben. Rund 60% der Forderungen betrafen Unternehmen.

Von Januar bis Oktober 2005 wurden 31.082 Insolvenzen von Unternehmen (- 5,3%) und 54.905 von Verbrauchern (+ 39,2%) gemeldet. Insgesamt registrierten die Gerichte 111.365 Insolvenzen, das waren 14,6% mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Lederer zertifiziert

Das Umweltmanagement der Lederer GmbH wurde mit Gültigkeit bis zum November 2008 nach DIN EN ISO 1001 zertifiziert. Als reines Handelsunternehmen steht für Lederer zwar der Umgang mit Gefahrstoffen nicht im Mittelpunkt der Aktivitäten; jedoch will man seinen Teil dazu beitragen, die natürliche Umwelt und die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zu erhalten. So, wie die Lederer-QS die Artikelqualität sicherstellt und die DIN EN ISO 9001 den hohen Standard von Abläufen und Dienstleistungen gewährleistet, so selbstverständlich sind für das Unternehmen auch Schutz und Erhalt von Umwelt und Ressourcen.

Basiszinssatz

Der Basiszinssatz, der jeweils zum 1.1. und 1.7. eines jeden Jahres angepasst wird, ist am 1.1.2006 von 1,17% auf 1,37% gestiegen. Nach § 288 BGB müssen Verbraucher Verzugszinsen in Höhe von mindestens 5 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz zahlen, Unternehmer untereinander 8 Prozentpunkte.

Tipp: Prüfen Sie Ihre Kontoabrechnung zum 31.12.2005 hinsichtlich des Kontokorrentzinssatzes. Fragen Sie bei Erhöhungen nach den Gründen.

Weckbacher GmbH geehrt:

Unternehmen des Jahres

Die Dortmunder Weckbacher Sicherheitssysteme GmbH ist Ende letzten Jahres mit dem erstmals vergebenen "Dortmunder Wirtschaftspreis" ausgezeichnet worden. Weckbacher setzte sich gegen 65 Mitbewerber durch. Gefordert waren "echte Unternehmerpersönlichkeiten in einem nachhaltig erfolgreichen Unternehmen, die über ihre Tätigkeit der Stadt einen Imagegewinn verschafft haben". Weckbacher ist seit 60 Jahren tätig und hat sich durch Mut, Anpassungsfähigkeit und Sinn für Innovationen eine Spitzenstellung im Markt erkämpft. Vom regionalen Hersteller von Schlössern und Beschlägen zum Allrounder in Sachen Schließ-

und Sicherheitstechnik ging die Entwicklung. Großaufträge kamen u. a. aus Berlin (Reichstag und Bundeskanzleramt) oder aus Frankfurt (Commerzbank Arena). Das mittelständische Unternehmen mit knapp 30 Mitarbeitern unter der Geschäftsführung von Dirk Rutenhofer und Michael Mainz zeigt, wie man mit alten unternehmerischen Tugenden auch heute Erfolg haben kann.



Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer, Norbert Wolf (Sparkasse Dortmund), Udo Mager (Dortmunder Wirtschaftsförderung), Dirk Rutenhofer, Michael Mainz, Ranga Yogeshwar (v. li. n. re.)

HDE-Stellungnahme zur neuen Mini-Job-Regelung:

Regierung provoziert Jobabbau

Die Bundesregierung hat beschlossen, die Pauschalabgaben auf Minijobs, die derzeit bei 25 Prozent liegen, auf 30 Prozent zu erhöhen. Dazu erklärte der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbands des Deutschen Einzelhandels (HDE), Holger Wenzel:

"Wenn die Bundesregierung die Minijobs verteuert, wird es im Einzelhandel zum massenhaften Abbau von Minijobs kommen. Das ist eine Katastrophe für den Arbeitsmarkt, denn rund 800.000 und damit etwa ein Drittel der 2,7 Millionen Beschäftigten im Einzelhandel sind Minijobber. (...) Ohne die Minijobber könnte der Einzelhandel viele Leistungen nicht erbringen. Fallen die Minijobs weg, sind auch die regulären Beschäftigungsverhältnisse gefährdet. Die Bundesregierung scheint es mit ihrem Bekenntnis, die Arbeitskosten reduzieren zu wollen, nicht ernst zu nehmen. Um die leeren Kassen von Bundesfinanzminister Steinbrück zu füllen, dreht sie nun kräftig an der Kostenschraube und erhöht dra-

stisch die Arbeitskosten. Derzeit zahlt ein Arbeitgeber 25 Prozent an pauschalen Abgaben auf einen Minijob. Das sind 100 Euro auf einen Verdienst von 400 Euro. Für sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse fallen für Arbeitgeber dagegen bereits heute nur 20 Prozent Abgaben an. (...).

Wer die Kosten erhöht, riskiert den ersatzlosen Wegfall der Minijobs. Der Vorschlag, die Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse umzuwandeln, ist reine Propaganda. Minijobber arbeiten nur wenige Stunden in der Woche und helfen den Einzelhandelsunternehmen, (...), abzufedern. (...) Mit ihrem Plan führt die Bundesregierung ihr eigenes Bekenntnis zur Reduzierung der Arbeitskosten ad absurdum, nimmt den Unternehmen wichtiges Personal und gefährdet auch reguläre Beschäftigungsverhältnisse und nimmt den vielen Minijobbern die Möglichkeit, zu ihrem Lebensunterhalt beizutragen."

Neue Adressen:

.eu-Registrierung

Die Phase I der Sunrise-Periode für die Registrierung von ".eu"-Domains begann am 7. Dezember 2005 und endete zum 6. Februar 2006. In dieser war die Registrierung bei EURid, der Europäischen Registrierungsstelle für Domain Namen (European Registry), nur Inhabern von eingetragenen Marken und öffentlichen Stellen vorbehalten. Phase II beginnt am 7. Februar 2006 und dauert zwei Monate. Berechtigte Antragsteller der Phase I sowie Inhaber anderer Rechte, die vom nationalen Rechtssystem eines Mitgliedsstaates geschützt werden, können in dieser Phase eine entsprechende Domain beantragen. Domains, die zur Registrierung als ".eu" in den Phasen I und II berechtigt sind, werden auf der Webseite der EURid aufgeführt.

Nach der Sunrise-Periode (**d.h. ab 7. April 2006**) wird die Registrierung von ".eu"-Domains der breiten Öffentlichkeit möglich sein. So können ab diesem Zeitpunkt auch Unternehmen und natürliche Personen aus Drittstaaten eine Registrierung beantragen.

Ausführliche Informationen und eine Übersichtstabelle zu Anforderungen und zeitlichem Ablauf auf der EURid-Homepage unter: <http://www.eurid.eu/en/registrant/sunrise-land-rush>

Initiative Markenmehrwert

Vor wenigen Monaten startete die Initiative Markenmehrwert "Stopp den Beratungsklau" der Rowenta-Gemeinschafts-Initiative (RGI) und ist ein voller Erfolg. Mit dieser Initiative wird die Wettbewerbsfähigkeit des stationären, beratenden Fachhandels durch eine separate Erfassung und Honorierung der Vertriebsleistung gestärkt. Die Prämie erhält nur der beratende Fachhandel nach erbrachter Beratungsleistung.

www.zhh.de